

Creditreform

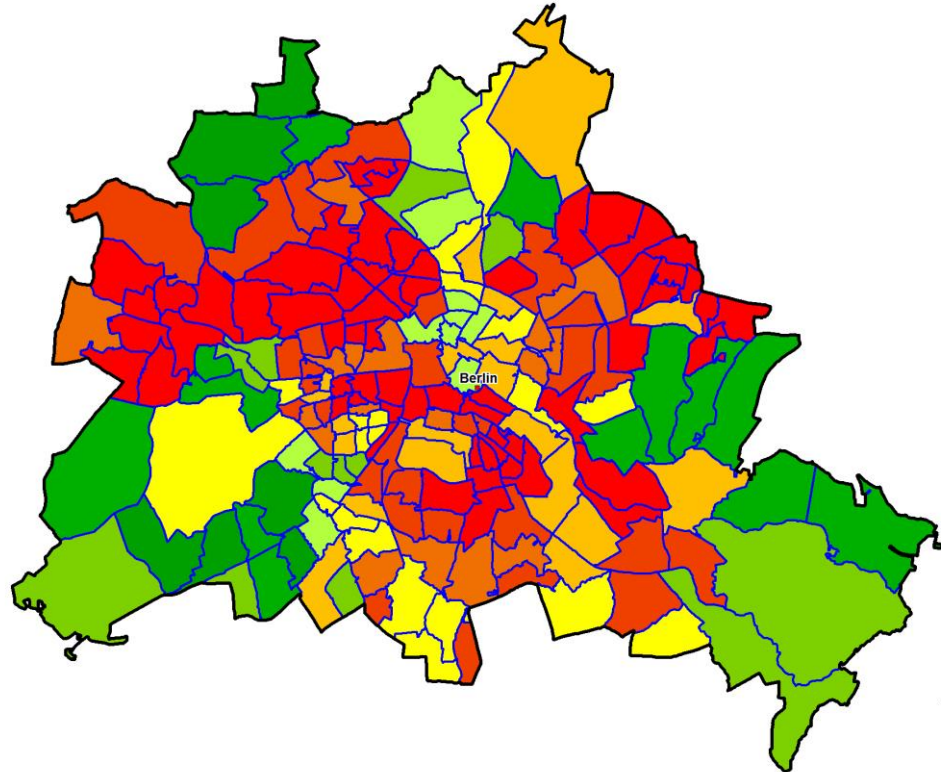
Schuldneranteil in Prozent
auf PLZ-Ebene

- 0 bis unter 6
- 6 bis unter 7
- 7 bis unter 8
- 8 bis unter 9
- 9 bis unter 10
- 10 bis unter 11
- 11 bis unter 12
- 12 bis unter 14
- 14 und größer

— Bundesländer
— Kreise
— Gemeinden
— PLZ-Gebiete

SchuldnerAtlas 2016

Berlin



© microm & Boniversum

Creditreform SchuldnerAtlas Berlin 2016

INHALT

SEITE

1	Überschuldung von Verbrauchern	5
1.1	Einleitung	5
1.2	Die Entwicklung in Deutschland	6
1.3	Überschuldung nach Bundesländern	7
2	Überschuldungssituation in Berlin	10
2.1	Gesamtsicht und Deutschlandvergleich	10
2.2	Regionen-Analyse	12
2.3	Überschuldungsmerkmale	17
2.4	Schuldner nach Alter und Geschlecht	21
3	„Blick in die Zukunft“	26
4	Zusammenfassung	28

Wichtige Definitionen

Ansatz und Basisbegriffe

Der SchuldnerAtlas Deutschland untersucht, wie sich die Überschuldung von Verbrauchern innerhalb Deutschlands kleinräumig verteilt und entwickelt. Überschuldung liegt dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen mit hoher Wahrscheinlichkeit über einen längeren Zeitraum nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen. Mit Hilfe der Schuldnerquoten, das heißt dem Anteil der Personen mit Negativmerkmalen im Verhältnis zu allen Personen ab 18 Jahren, kann die Überschuldung in ihrer geographischen Verteilung bis hin auf die Ebene von Straßenabschnitten dargestellt werden.

Negativmerkmale

Die Negativmerkmale setzen sich zusammen aus den aktuell vorliegenden juristischen Sachverhalten (Daten aus den amtlichen Schuldnerverzeichnissen – früher: Haftanordnung und Eidesstattliche Versicherung – und Privatinsolvenzen), unstrittigen Inkasso-Fällen von Creditreform gegenüber Privatpersonen und nachhaltigen Zahlungsstörungen. Nachhaltige Zahlungsstörungen werden in einer Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger. Die Speicherung der Daten ist durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dort vor allem durch § 28a und § 29 geregelt.

Überschuldungsintensität

Zwei Formen von Überschuldung werden in der Analyse unterschieden: Fälle mit „hoher“ Überschuldungsintensität basieren auf einer hohen Anzahl von miteinander verknüpften Negativmerkmalen, meist juristischen Sachverhalten und unstrittigen Inkasso-Fällen, zudem oft nachhaltigen Zahlungsstörungen. Fälle mit „geringer Überschuldungsintensität“ basieren auf einer eher niedrigen Anzahl von Negativmerkmalen, oft auch so genannten nachhaltigen Zahlungsstörungen (Minimaldefinition abgegrenzt durch den Tatbestand von mindestens zwei, meist aber mehreren vergeblichen Mahnungen mehrerer Gläubiger).

Datenquellen

Die vorliegende Analyse basiert auf den Daten und Karten der Creditreform Tochterfirmen Creditreform Boniversum GmbH und microm Micromarketing-Systeme und Consult GmbH (beide Neuss).

■ 1 Überschuldung von Verbrauchern

1.1 Einleitung

In den letzten zwölf Monaten hat sich die Überschuldung der privaten Verbraucher in Deutschland weiter verschärft, auch wenn sich die konjunkturelle Lage in Deutschland erfreulich stabil zeigte. So legte das Bruttoinlandsprodukt 2015 letztlich um 1,7 Prozent zu, und auch für das Folgejahr ist ein Anstieg in einer ähnlichen Größenordnung zu erwarten. Wachstumstreiber war und ist die Binnenkonjunktur, die glücklicherweise nicht von der Vielzahl globalpolitischer Krisenherde, dem Brexit und den Terrorakten in Mitleidenschaft gezogen wurde. So konnten sich die meisten Verbraucher in Deutschland über weiterhin stabile und günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen freuen. Arbeitsmarkt, Einkommenssituation sowie Konjunktur- und Konsumklima – für die Verbraucher wesentliche Parameter – zeigten sich auch in den letzten zwölf Monaten weitgehend positiv. Die Einkommenssituation der Verbraucher blieb auch wegen der vergleichsweise hohen Tarifabschlüsse stabil.

Zudem hat die Arbeitslosigkeit trotz Zuwanderung weiter abgenommen. Ein „Angebotsschock“ auf dem Arbeitsmarkt angesichts fast einer Million Zuwanderer aus den Krisengebieten ist bislang jedenfalls ausgeblieben. Die Arbeitslosenquote lag im Oktober 2016 bei 5,8 Prozent (30. Oktober 2016: 2,534 Millionen Arbeitslose) – ein Minus von 109.400 Personen im Vergleich zum Vorjahresmonat. Ein fester Arbeitsplatz bildet weiterhin die wichtigste Grundlage, um das Überschuldungsrisiko bei den meisten Verbrauchern gering zu halten.

Vor diesem Hintergrund ist die festzustellende steigende Überschuldungsentwicklung negativer zu bewerten als in den Vorjahren. Dabei wird der Anstieg der Überschuldungsquote noch durch die hohe Zuwanderung gebremst, die zu einem Bevölkerungszuwachs geführt hat. Auch beruht der Anstieg der Überschuldungsfälle in den letzten zwölf Monaten ausschließlich auf einer Zunahme der Fälle

*Trotz guter Wirtschaftslage
mehr Überschuldung in
Deutschland*

*Zuwanderung bremst Anstieg
der Schuldnerquote*

mit so genannter „hoher Überschuldungsintensität“ (vereinfacht: juristische Sachverhalte). Die Zahl der Überschuldungsfälle mit geringer Intensität (vereinfacht: nachhaltige Zahlungsstörungen) hat hingegen zum vierten Mal in Folge abgenommen.

1.2 Die Entwicklung in Deutschland

Zum Stichtag 1. Oktober 2016 wurde für die Bundesrepublik eine Überschuldungsquote von 10,06 Prozent gemessen. Damit sind über 6,8 Millionen Bürger über 18 Jahre überschuldet und weisen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Dies sind rund 131.000 Personen mehr als noch ein Jahr zuvor (+ 1,9 Prozent) und ein stärkerer Anstieg als 2015 (+ 0,7 Prozent) und 2014 (+ 1,4 Prozent).

Die aktuelle Überschuldungsquote für Deutschland liegt damit erstmals seit 2008 wieder über der 10-Prozent-Marke, verbleibt aber unter den Höchstwerten der Jahre 2005 bis 2007.

*Creditreform SchuldnerAtlas:
Jeder zehnte Deutsche ist
überschuldet*

Tab. 1.: Überschuldungsquoten in Deutschland 2012 bis 2016 (einschl. überschuldeter Haushalte)

■	Einwohner	Personen über 18 Jahre	Überschuldete Personen	Überschuldungsquote	Überschuldete Haushalte
2012	80,52 Mio.	68,31 Mio.	6,59 Mio.	9,65%	3,31 Mio.
2013	80,77 Mio.	67,14 Mio.	6,58 Mio.	9,81%	3,30 Mio.
2014	81,20 Mio.	67,43 Mio.	6,67 Mio.	9,90%	3,34 Mio.
2015	81,54 Mio.	67,69 Mio.	6,72 Mio.	9,92%	3,33 Mio.
2016	82,89 Mio.	68,05 Mio.	6,85 Mio.	10,06%	3,37 Mio.

Die Analyse der Hauptauslöser für Überschuldungsprozesse, die seit 2008 kontinuierlich vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird, zeigt, dass vorwiegend ökonomische Auslöser wie Arbeitslosigkeit und gescheiterte Selbstständigkeit an Bedeutung verloren haben. Aktuell ist für das letzte Untersuchungsjahr eine steigende Bedeutung der Überschuldungsauslöser Erkrankung, Sucht, Unfall und gescheiterte Immobilienfinanzierung festzustellen. Diese Auslöser korrelieren stärker mit einer Zunahme der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität.

Tab. 2: Hauptüberschuldungsgründe 2009 bis 2016

■ Überschuldungsfälle	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Die fünf wichtigsten Hauptüberschuldungsgründe (in Prozent)								
Arbeitslosigkeit	28,5%	28,2%	27,0%	25,6%	23,6%	19,1%	20,0%	18,7%
Trennung, Scheidung, Tod	14,0%	14,1%	14,0%	14,2%	13,6%	12,4%	12,5%	12,2%
Erkrankung, Sucht, Unfall	11,1%	11,6%	12,1%	12,7%	12,7%	12,1%	13,5%	13,9%
Unwirtschaftliche Haushaltsführung	10,2%	10,0%	11,3%	11,6%	11,2%	11,2%	9,4%	9,3%
Gescheiterte Selbstständigkeit	8,6%	8,4%	8,3%	8,3%	8,3%	8,1%	8,1%	8,0%
Anteile von „Big five“	72,4%	72,3%	72,7%	72,4%	69,4%	62,9%	63,5%	62,3%
Sonstige Auslöser	27,6%	27,7%	27,3%	27,6%	30,6%	37,1%	36,5%	37,7%
Gesamt	100%							

Weiter an Bedeutung gewonnen hat das Phänomen Altersüberschuldung. Hingegen hat die Zahl junger überschuldeter Verbraucher spürbar abgenommen. Auch ist festzustellen, dass das Schuldenvolumen bei älteren überschuldeten Personen deutlich höher liegt als bei jüngeren und sich im Langzeitvergleich gegen den Trend erhöht hat. Ein Grund: Ältere Überschuldete konnten vor dem Hintergrund meist höherer Einkommen auch häufig höhere Verbindlichkeiten eingehen und befinden sich häufig schon länger in einem Überschuldungsprozess. 2015 lag die durchschnittliche Schuldenhöhe bei 34.370 Euro je erfasstem Überschuldungsfall.

Gesamtschuldenvolumen steigt – ältere Personen haben Schulden angehäuft

Angesichts des spürbaren Anstiegs der Schuldnerzahlen ist nach überschlägigen Hochrechnungen von einem merklichen Anstieg des Gesamtschuldenvolumens auszugehen. Das erwartete Gesamtschuldenvolumen liegt bei etwa 235 Milliarden Euro (+ 2 Prozent). Die mittlere Schuldenhöhe von männlichen Überschuldeten (2016: 39.100 Euro; - 1 Prozent) liegt weiterhin deutlich über dem Vergleichswert bei Frauen (28.400 Euro; - 1 Prozent).

1.3 Überschuldung nach Bundesländern

Der aktuelle Negativtrend zeigt sich, wenn auch unterschiedlich ausgeprägt, in West- und Ostdeutschland. In beiden Teilräumen ist 2016 ein Anstieg der Überschuldung festzustellen. Im Osten Deutschlands gelten nunmehr rund 1,12 Millionen Personen (+ 15.000 Fäl-

le) als überschuldet, im Westen sind es rund 5,73 Millionen Personen (+ 116.000 Fälle). Die ostdeutsche Überschuldungsquote steigt zum fünften Mal in Folge stärker als die westdeutsche und liegt zugleich, wie seit 2012, über dem Vergleichswert im Westen. Allerdings ist der Anstieg im Osten teilweise durch demografische Effekte erklärbar. Die Analyse zeigt aber, dass sich die Überschuldungsspirale im Westen erneut schneller dreht als im Osten. Die Bundesländer im Osten Deutschlands weisen einen eher stabilen, die westlichen Bundesländer einen dynamischen Überschuldungssockel auf. Zudem zeigt sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, dass die durchschnittliche Schuldenhöhe von überschuldeten Personen in den östlichen Bundesländern (25.700 Euro) deutlich unter dem Niveau im Westen Deutschlands (36.600 Euro) liegt. Eine vergleichbare Differenz der Schuldenhöhe zeigt sich zwischen ländlichen Räumen (24.900 Euro) und Großstädten (34.800 Euro).

Tab. 3: Überschuldungsfälle und Überschuldungsquoten in West- und Ostdeutschland 2010 / 2016

■ Überschuldete Personen (Mio.)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Alte Bundesländer *)	5,42	5,36	5,51	5,50	5,57	5,62	5,73
Neue Bundesländer	1,07	1,05	1,09	1,09	1,10	1,10	1,12
Deutschland	6,49	6,41	6,59	6,58	6,67	6,72	6,85
■ Überschuldungsquote	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Alte Bundesländer *)	9,51%	9,40%	9,63%	9,78%	9,84%	9,86%	10,00%
Neue Bundesländer	9,45%	9,29%	9,75%	9,97%	10,17%	10,26%	10,43%
Deutschland	9,50%	9,38%	9,65%	9,81%	9,90%	9,92%	10,06%
Spreizung Ost / West	0,06	0,11	0,12	0,19	0,33	0,40	0,43

*) einschließlich Berlin; Spreizungswerte Ost / West in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Beim Blick auf die Entwicklung nach Bundesländern weisen 2016 nur drei Bundesländer einen Rückgang der Überschuldungsquote auf, die zudem auf einem Rückgang der Überschuldungsfälle beruht: in Berlin (12,74 Prozent; - 0,24 Punkte), in Bremen (14,01 Prozent; - 0,07 Punkte) und im Saarland (11,31 Prozent; - 0,02 Punkte). Die stärksten Anstiege verzeichnen in diesem Jahr Baden-Württemberg (8,34 Prozent; + 0,25 Punkte), Bayern (7,35 Prozent) und Sachsen (9,89 Prozent; beide + 0,24 Punkte). Diese Bundesländer

und Thüringen (9,24 Prozent; + 0,16 Punkte) bleiben unterhalb der Überschuldungsquote für ganz Deutschland. Bayern und Baden-Württemberg führen trotz überdurchschnittlicher Anstiege weiterhin das Ranking der Bundesländer an. Thüringen (9,24 Prozent; + 0,16 Punkte) verbleibt seit 2013 auf Rang drei. Schlusslichter bilden wie in den Vorjahren Bremen und Berlin – beide mit (leichten) Rückgängen bei den Überschuldungsfällen und der -quote – und Sachsen-Anhalt (12,74 Prozent; + 0,15 Punkte) mit einem Anstieg der Überschuldungsfälle.

*Verbraucherüberschuldung
in Berlin weiter problematisch, trotz Rückgangs*

Tab. 4: Ranking Überschuldungsquoten und Überschuldungsfälle in den Bundesländern 2014 bis 2016

■ Bundesland	Überschuldungsquoten			Abw. *)		Überschuldete Personen **)			Abw.	
	2014	2015	2016	15 / 16	04 / 16	2014	2015	2016	15 / 16	04 / 16
Bayern	7,00%	7,12%	7,35%	+ 0,24	+ 0,16	0,73	0,75	0,78	+ 31.000	+ 61.000
Baden-Württemberg	8,02%	8,09%	8,34%	+ 0,25	+ 0,84	0,70	0,71	0,74	+ 29.000	+ 100.000
Thüringen	9,07%	9,08%	9,24%	+ 0,16	- 0,77	0,17	0,17	0,17	+ 2.000	- 29.000
Sachsen	9,31%	9,66%	9,89%	+ 0,24	+ 0,94	0,32	0,33	0,34	+ 8.000	+ 15.000
Hessen	9,96%	10,00%	10,07%	+ 0,07	+ 0,50	0,50	0,50	0,51	+ 8.000	+ 36.000
Rheinland-Pfalz	10,00%	9,89%	10,11%	+ 0,22	- 0,02	0,33	0,33	0,34	+ 9.000	+ 9.000
Brandenburg	10,02%	10,04%	10,14%	+ 0,10	- 1,06	0,21	0,21	0,21	+ 2.000	- 27.000
Niedersachsen	10,47%	10,40%	10,42%	+ 0,02	+ 0,29	0,67	0,67	0,68	+ 6.000	+ 30.000
Mecklenburg-Vorpommern	10,67%	10,43%	10,57%	+ 0,14	- 0,93	0,15	0,14	0,14	+ 2.000	- 20.000
Hamburg	10,81%	10,57%	10,61%	+ 0,04	- 0,26	0,16	0,16	0,16	+ 2.000	- 1.000
Schleswig-Holstein	11,01%	10,77%	10,98%	+ 0,21	+ 0,16	0,26	0,25	0,26	+ 7.000	+ 13.000
Saarland	11,31%	11,33%	11,31%	- 0,02	+ 0,27	0,10	0,10	0,10	± 0	- 1.000
Nordrhein-Westfalen	11,46%	11,52%	11,66%	+ 0,14	+ 0,99	1,67	1,69	1,72	+ 29.000	+ 159.000
Sachsen-Anhalt	12,57%	12,59%	12,74%	+ 0,15	+ 0,52	0,25	0,24	0,25	+ 1.000	- 14.000
Berlin	13,02%	12,99%	12,74%	- 0,25	- 1,28	0,37	0,38	0,37	- 3.000	- 25.000
Bremen	13,95%	14,08%	14,01%	- 0,07	+ 0,66	0,08	0,08	0,08	± 0	+ 5.000
Deutschland	9,90%	9,92%	10,06%	+ 0,14	+ 0,32	6,67	6,72	6,85	+ 131.000	+ 309.000

*) Abweichung in Prozentpunkten; **) Überschuldungsfälle in Millionen; Rundungsdifferenzen möglich

■ 2 Überschuldungssituation in Berlin

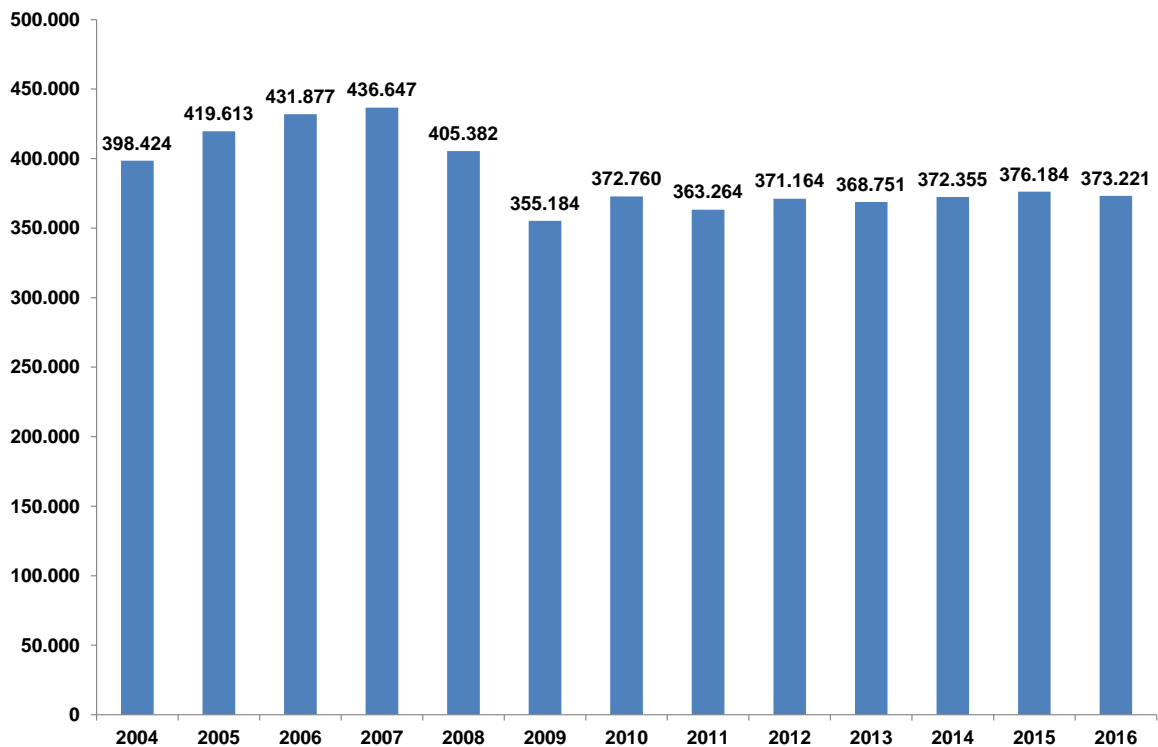
2.1 Gesamtsicht und Deutschlandvergleich

Weniger Überschuldungsfälle in Berlin

Anders als im bundesweiten Trend ist die Zahl der überschuldeten Personen in der Bundeshauptstadt Berlin zurückgegangen. Zum Stichtag 1. Oktober 2016 waren 373.221 erwachsene Berliner ab 18 Jahre als überschuldet anzusehen (2015: 376.184). Damit waren knapp 3.000 Personen weniger betroffen als noch vor einem Jahr. Das entspricht einem Rückgang um 0,8 Prozent, während es in Deutschland insgesamt zu einem Anstieg um immerhin 1,9 Prozent kam. Noch im Vorjahr war auch in Berlin die private Überschuldung gestiegen – damals um 1,0 Prozent.

Im langfristigen Vergleich war die Schuldnerzahl gleichwohl schon einmal geringer gewesen, so beispielsweise in den Jahren 2009 bis 2014. Der bisherige Höchststand der Überschuldung wurde aber 2007 mit 436.647 Fällen registriert – der bisherige Tiefstand im Jahr 2009 mit 355.184 Fällen.

Abb. 1: Überschuldete Personen in der Stadt Berlin

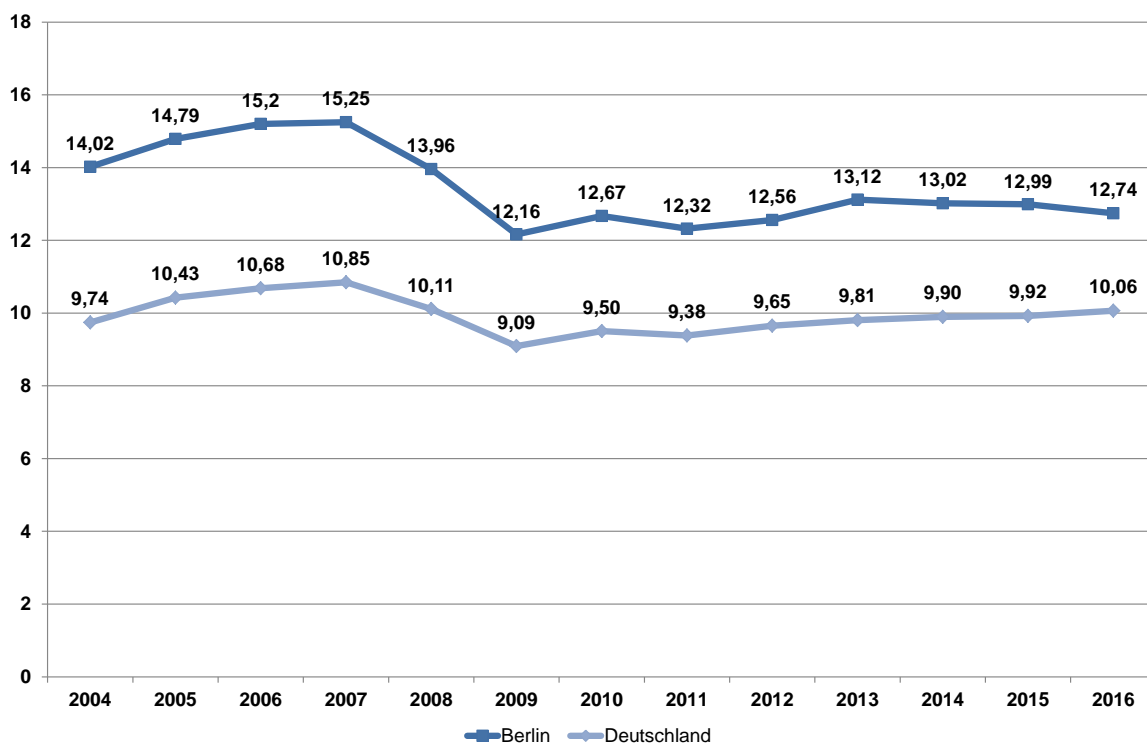


Quelle: Creditreform

Die Schuldnerquote, die sich aus dem Verhältnis der Zahl der überschuldeten Personen und der Bevölkerungszahl ergibt, ist von 12,99 auf 12,74 Prozent deutlich gesunken (- 0,25 Prozentpunkte). Zuletzt war es 2011 zu einem stärkeren Rückgang der Schuldnerquote in Berlin gekommen. Aktuell kommen zwei Effekte zum Tragen. Zum einen verringerte sich die Zahl der Überschuldungsfälle, zum anderen verzeichnete die Stadt Berlin in den letzten zwölf Monaten einen Bevölkerungszuwachs (+ 1,1 Prozent bei Personen ab 18 Jahre), der größtenteils aus Zuwanderung resultierte. Beide Effekte führten zu dem überdurchschnittlich starken Rückgang der Schuldnerquote. Bundesweit ist die Schuldnerquote hingegen von 9,92 auf 10,06 Prozent gestiegen (+ 0,14 Prozentpunkte).

Berliner Schuldnerquote sinkt deutlich, auch aufgrund von Zuwanderung

Abb. 2: Schuldnerquote in der Stadt Berlin



Quelle: Creditreform

Gleichwohl ist die relative Schuldnerbetroffenheit in der Bundeshauptstadt weiterhin höher als im gesamten Bundesgebiet. Etwa jeder achte erwachsene Einwohner Berlins kann seinen Zahlungsverpflichtungen auf absehbare Zeit nicht mehr nachkommen. Der Abstand zur deutschlandweiten Schuldnerquote hat sich zuletzt

aber merklich verringert und beträgt nunmehr noch 2,68 Prozentpunkte, nachdem es vor zehn Jahren noch 4,52 Prozentpunkte waren.

2007 / 2016: Positiventwicklung auch im längerfristigen Trend

Berlin zeigt auch im längerfristigen Trend eine stärkere Verbesserung. So lag die Schuldnerquote Berlins bis zur Mitte des letzten Jahrzehnts deutlicher über dem bundesweiten Wert. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2007, als die Schuldnerquote in Berlin noch 15,25 Prozent betrug, hat sich diese um 2,51 Prozentpunkte verringert (Deutschland: - 0,79 Prozentpunkte). Die Zahl der Überschuldungsfälle sank in diesem Zeitraum um fast 63.500 bzw. 14,5 Prozent und damit mehr als doppelt so stark wie in Deutschland insgesamt (- 6,7 Prozent).

Ausschlaggebend für die positiven Entwicklungen war sicherlich die anhaltend gute Wirtschaftslage in der Bundeshauptstadt, die eine kräftig sinkende Arbeitslosigkeit zur Folge hatte. Allein im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2016 – vorrangig im Bereich SGB II – um rund 14.700 auf noch 172.000 Betroffene ab (- 8,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote sank in diesem Zeitraum um 1,0 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent. Nach wie vor gelten Arbeitslosigkeit und Einkommensarmut als Hauptauslöser von Überschuldungsprozessen.

2.2 Regionen-Analyse

Die Analyse der Überschuldungssituation auf Basis der Berliner Stadtgebiete zeigt ein deutlich differenzierteres Bild der Überschuldungsentwicklung.

Entspannung in allen Stadtbezirken, aber unterschiedlich stark

In allen 23 untersuchten Berliner Stadtbezirken¹ war ein Rückgang der Verbraucherüberschuldung gegenüber 2015 festzustellen. Noch vor einem Jahr verzeichneten immerhin acht Stadtbezirke eine Verschärfung. Allerdings war das Ausmaß der aktuellen Verbesserung doch sehr unterschiedlich. Am deutlichsten sank die Schuldnerquote binnen eines Jahres in Hohenschönhausen (- 0,50 Prozentpunkte), dicht gefolgt von Wedding, Tiergarten und Mitte (jeweils - 0,48 Pro-

¹ alte Einteilung

zentpunkte). Mit Ausnahme des Stadtbezirks Mitte blieb die Überschuldungssituation der Verbraucher in diesen Gebieten trotz der aktuellen Entspannung weiterhin überdurchschnittlich hoch.

Im Vergleich zur Situation im Jahre 2009 sind die Schuldnerquoten in der Gruppe der Stadtbezirke mit dem stärksten Rückgang 2015/2016 ebenfalls rückläufig – und das gegen den Trend in Berlin insgesamt. Eine Ausnahme bildet aber Hohenschönhausen, wo die Überschuldungsquote 2009 deutlich niedriger war als derzeit.

Tab. 5: Stadtbezirke mit der stärksten und geringsten Veränderung der Schuldnerquote 2015 / 2016

■ Stadtbezirk	Schuldnerquoten in %								Abweichung *)	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2015 / 2016	2009 / 2016
Hohenschönhausen	13,46	13,89	13,76	13,95	15,05	15,33	15,21	14,70	-0,50	+1,24
Wedding	19,94	21,24	20,72	18,72	19,16	18,92	18,61	18,13	-0,48	-1,81
Tiergarten	15,46	16,06	15,62	16,12	16,20	15,64	15,54	15,06	-0,48	-0,40
Mitte	9,73	9,76	9,16	10,06	10,18	9,84	9,84	9,36	-0,48	-0,37
Lichtenberg	12,12	12,41	12,12	12,06	12,61	12,38	12,33	11,87	-0,46	-0,26
Zehlendorf	6,94	7,32	7,10	7,48	7,82	7,74	7,70	7,49	-0,20	+0,56
Tempelhof	9,63	10,17	9,92	10,17	10,90	11,14	11,27	11,09	-0,18	+1,46
Reinickendorf	11,78	12,57	12,36	13,27	14,13	14,28	14,27	14,11	-0,16	+2,33
Steglitz	8,19	8,68	8,53	8,72	9,14	9,08	9,13	9,07	-0,06	+0,88
Kreuzberg	14,58	14,52	13,98	13,83	14,11	13,97	14,13	14,08	-0,05	-0,50
Berlin	12,16	12,67	12,32	12,56	13,12	13,02	12,99	12,74	- 0,25	+ 0,58

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Vergleichsweise unmerklich fiel der Rückgang der Schuldnerquote insbesondere in den Stadtbezirken Kreuzberg (- 0,05 Prozentpunkte) und Steglitz (- 0,06 Prozentpunkte) aus. Beide Stadtteile unterscheiden sich trotz dieser Gemeinsamkeit aber grundlegend. So verzeichnet Berlin Kreuzberg eine stark überdurchschnittlich hohe Verbraucherüberschuldung (Schuldnerquote 2016: 14,08 Prozent), während die Verbraucherüberschuldung in Steglitz eher gering ist (Schuldnerquote 2016: 9,07 Prozent). Zudem zeigt sich auch im längerfristigen Trend gegenüber 2009 eine unterschiedliche Entwicklung. So stieg die Schuldnerquote in Steglitz (+ 0,88 Prozentpunkte). In Kreuzberg ist in

*In Kreuzberg und Steglitz
blieb die Positiventwicklung
(fast) aus*

diesem Zeitraum dagegen eine leichte Entspannung festzustellen (- 0,50 Prozentpunkte).

**Langfristig Verschlechterung
in Reinickendorf, Wedding ist
weiter Negativspitzenreiter**

Auffallend war in diesem Zusammenhang auch die merkliche längerfristige Verschlechterung der Verbraucherüberschuldung in Reinickendorf. Gegenüber 2015 hat sich die Schuldnerquote zwar um 0,16 Prozentpunkte verringert, allerdings ist das lediglich eine Marginalie im Vergleich zu 2009, als die Schuldnerquote mit 11,78 Prozent deutlich niedriger war als derzeit (14,11 Prozent). Allerdings gibt es noch sieben Stadtgebiete, in denen die Schuldnerquote höher ist als in Reinickendorf – allen voran Wedding mit einer aktuellen Überschuldungsquote von 18,13 Prozent, gefolgt von Hellersdorf (15,92 Prozent), Spandau (15,81 Prozent) und Neukölln (15,61 Prozent). Bis auf Reinickendorf und Kreuzberg gingen die Schuldnerquoten in dieser Top-10-Liste im Jahresvergleich 2015/2016 aber stärker zurück als im Berliner Durchschnitt. Im längerfristigen Kontext entwickelte sich die Verbraucherüberschuldung innerhalb dieser Gruppe sehr unterschiedlich.

Tab. 6: Stadtbezirke mit der höchsten Schuldnerquote 2016

■ Stadtbezirk	Schuldnerquoten in %								Abweichung *)	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2015 / 2016	2009 / 2016
Wedding	19,94	21,24	20,72	18,72	19,16	18,92	18,61	18,13	-0,48	-1,81
Hellersdorf	15,58	15,97	16,01	15,10	16,23	16,44	16,37	15,92	-0,44	+0,34
Spandau	12,87	13,76	13,78	14,72	15,69	15,73	16,09	15,81	-0,28	+2,94
Neukölln	16,60	17,31	16,68	16,00	16,48	16,27	15,93	15,61	-0,32	-1,00
Marzahn	14,02	14,65	14,39	14,43	15,60	15,66	15,83	15,40	-0,43	+1,39
Tiergarten	15,46	16,06	15,62	16,12	16,20	15,64	15,54	15,06	-0,48	-0,40
Hohenschönhausen	13,46	13,89	13,76	13,95	15,05	15,33	15,21	14,70	-0,50	+1,24
Reinickendorf	11,78	12,57	12,36	13,27	14,13	14,28	14,27	14,11	-0,16	+2,33
Kreuzberg	14,58	14,52	13,98	13,83	14,11	13,97	14,13	14,08	-0,05	-0,50
Weißensee	13,37	13,80	13,58	13,61	14,30	14,16	13,79	13,41	-0,38	+0,03
Berlin	12,16	12,67	12,32	12,56	13,12	13,02	12,99	12,74	- 0,25	+ 0,58

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Die zwei besten Stadtbezirke mit der niedrigsten Schuldnerquote bleiben (fast) wie im Vorjahr Zehlendorf (7,49 Prozent) und Wilmersdorf (8,83 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr kam es in Wilmersdorf zudem zu einem überdurchschnittlichen Rückgang (- 0,38 Prozentpunkte). In insgesamt sieben Berliner Stadtbezirken liegt die Schuldnerquote derzeit unter dem bundesdeutschen Wert von 10,06 Prozent. Neben Zehlendorf und Wilmersdorf ist das in Steglitz, Pankow, Prenzlauer Berg, Mitte und Köpenick der Fall.

*Verbraucherüberschuldung
in Zehlendorf und
Wilmersdorf am niedrigsten*

Tab. 7: Schuldnerquoten in den Berliner Stadtbezirken

■	Schuldnerquote in %		Abweichung *)
	2015	2016	2015 / 2016
Zehlendorf	7,70	7,49	-0,20
Wilmersdorf	9,21	8,83	-0,38
Steglitz	9,13	9,07	-0,06
Pankow	9,66	9,33	-0,33
Prenzlauer Berg	9,63	9,36	-0,28
Mitte	9,84	9,36	-0,48
Köpenick	9,71	9,48	-0,23
Friedrichshain	10,89	10,61	-0,28
Tempelhof	11,27	11,09	-0,18
Schöneberg	12,00	11,78	-0,22
Lichtenberg	12,33	11,87	-0,46
Charlottenburg	13,18	12,89	-0,29
Treptow	13,32	13,07	-0,25
Weißensee	13,79	13,41	-0,38
Kreuzberg	14,13	14,08	-0,05
Reinickendorf	14,27	14,11	-0,16
Hohenschönhausen	15,21	14,70	-0,50
Tiergarten	15,54	15,06	-0,48
Marzahn	15,83	15,40	-0,43
Neukölln	15,93	15,61	-0,32
Spandau	16,09	15,81	-0,28
Hellersdorf	16,37	15,92	-0,44
Wedding	18,61	18,13	-0,48
Berlin	12,99	12,74	- 0,25

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

**Fast alle Stadtbezirke haben
weniger Überschuldete ...**

Bis auf eine Ausnahme (Weißensee) nahm die absolute Zahl der überschuldeten Verbraucher in allen Stadtbezirken ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei Zehlendorf (- 2,7 Prozent), gefolgt von Wilmersdorf (- 2,4 Prozent) und Marzahn (- 2,1 Prozent). In Spandau und Treptow kam es jedoch nur zu einem geringfügigen Rückgang der Überschuldungsfälle (jeweils - 0,01 Prozent).

Tab. 8: Anzahl der Schuldner in den Berliner Stadtbezirken

■	Schuldner		Abweichung in %	
	2015	2016	2015 / 2016	2009 / 2016
Zehlendorf	8.527	8.295	-2,7%	+1,4%
Wilmersdorf	7.242	7.065	-2,4%	-0,8%
Marzahn	14.762	14.446	-2,1%	+15,1%
Hellersdorf	16.116	15.788	-2,0%	+16,6%
Pankow	15.890	15.568	-2,0%	+1,5%
Prenzlauer Berg	8.412	8.242	-2,0%	-10,3%
Mitte	8.406	8.244	-1,9%	-6,3%
Tiergarten	10.112	9.940	-1,7%	-5,0%
Hohenschönhausen	12.482	12.277	-1,6%	+14,8%
Neukölln	46.230	45.487	-1,6%	-0,9%
Wedding	21.073	20.813	-1,2%	+3,4%
Steglitz	14.507	14.348	-1,1%	+3,6%
Lichtenberg	18.640	18.441	-1,1%	+4,7%
Friedrichshain	11.122	11.006	-1,0%	-8,6%
Charlottenburg	30.444	30.129	-1,0%	+1,2%
Köpenick	8.339	8.253	-1,0%	+9,4%
Schöneberg	17.056	16.888	-1,0%	-0,1%
Tempelhof	10.746	10.674	-0,7%	+13,0%
Reinickendorf	30.175	3.0030	-0,5%	+14,0%
Kreuzberg	19.036	18.967	-0,4%	-3,8%
Spandau	27.396	27.366	-0,1%	+22,6%
Treptow	13.715	13.701	-0,1%	+10,7%
Weißensee	5.757	5.762	+0,1%	+7,8%
Berlin	376.184	371.730	- 1,2%	+4,7%

*) Rundungsdifferenzen möglich; o. Schönefeld

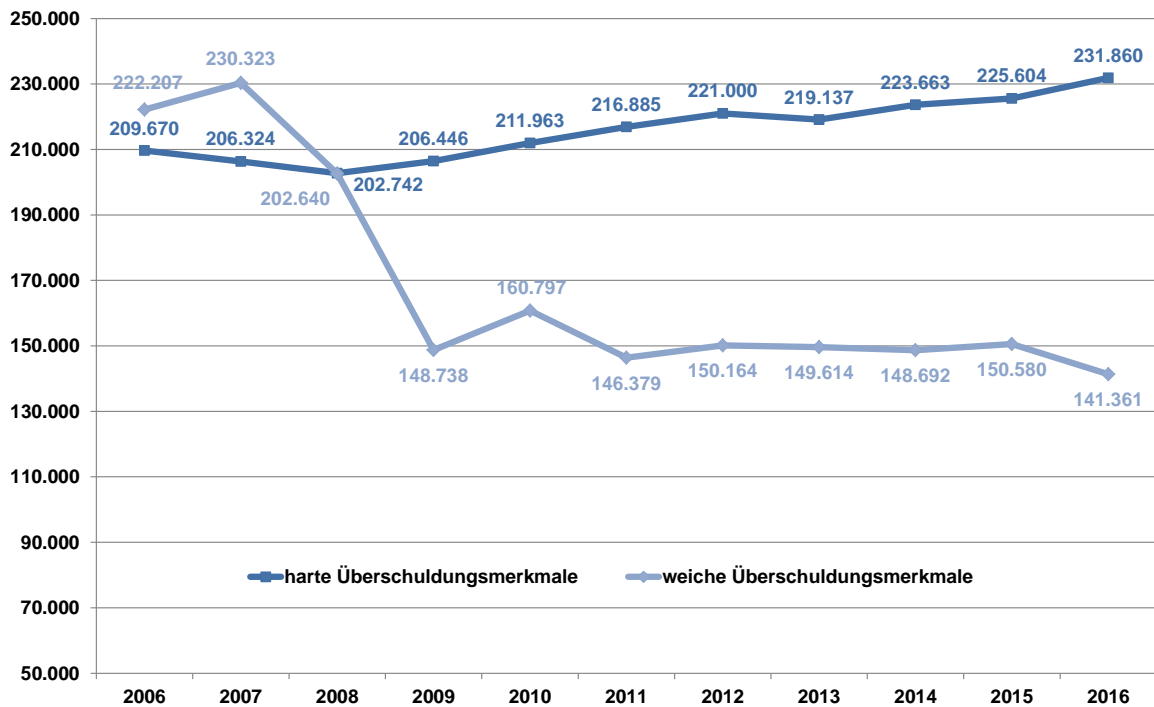
... nicht aber im Vergleich zu 2009

Auch wenn sich die Überschuldungssituation in nahezu allen Berliner Stadtbezirken im Vergleich zum Jahr 2015 in die gleiche Richtung bewegte, so zeigt sich doch in einer längerfristigen Betrachtung gegenüber der Situation im Jahr 2009 kein einheitliches Bild mehr. In immerhin 15 der 23 Berliner Stadtbezirke ist in diesem Zeitraum ein Anstieg der Überschuldungsfälle festzustellen. Dabei war dieser in Spandau, Hellersdorf, Marzahn, Hohenschönhausen, Reinickendorf, Tempelhof und Treptow sogar zweistellig. So stieg die Zahl der Überschuldeten in diesem Zeitraum in Spandau um 22,6 Prozent und in Hellersdorf immerhin noch um ein Sechstel (16,6 Prozent). Gleichzeitig verzeichneten acht Stadtbezirke weniger Überschuldungsfälle als 2009. Positiv war die Entwicklung vor allem im Stadtbezirk Prenzlauer Berg: Die Zahl der überschuldeten Personen nahm um mehr als zehn Prozent ab. In Berlin insgesamt liegt die Zahl der überschuldeten Personen 2016 um fast fünf Prozent über dem Wert von 2009.

2.3 Überschuldungsmerkmale

Die Analyse der Überschuldungssituation der privaten Haushalte in Berlin unterscheidet sogenannte harte und weiche Überschuldungsfaktoren. Als weiche Überschuldungsmerkmale gelten u. a. Mahn- und Inkassofälle mehrerer Gläubiger, die (noch) nicht zu gerichtlichen Negativeinträgen geführt haben, bei denen aber nachhaltige Zahlungsstörungen vorliegen. Harte Überschuldungsmerkmale sind beispielsweise gerichtliche Negativeinträge, wie z. B. ein Antrag auf Privatinsolvenz.

Abb. 3: Schuldnermerkmale in der Stadt Berlin



Quelle: Creditreform; Zahl der Betroffenen

Der aktuell rückläufige Trend der Verbraucherüberschuldung in Berlin beruht ausschließlich auf dem Rückgang der Personen mit einer geringen Überschuldungsintensität (weiche Überschuldungsmerkmale). Die Zahl dieser Personen, deren Überschuldungssituation noch nicht verhärtet und juristisch belegt ist, verringerte sich innerhalb von zwölf Monaten von 150.580 auf 141.361 (- 6,1 Prozent). Aus dieser Personengruppe konnten anscheinend viele von der guten Arbeitsmarktsituation, den tendenziell höheren Einkommen und auch Umschuldungen in günstigere und tragbarere Kredite profitieren und ihre Verschuldung (gänzlich) abbauen. Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Überschuldeten, die bereits harte Überschuldungsmerkmale aufweisen, von 225.604 auf 231.860 Personen zu (+ 2,8 Prozent). Der Trend der Vorjahre hat sich damit fortgesetzt. 2015 war es zu einem Zuwachs dieser Personengruppe um 0,9 Prozent gekommen, 2014 um 2,1 Prozent.

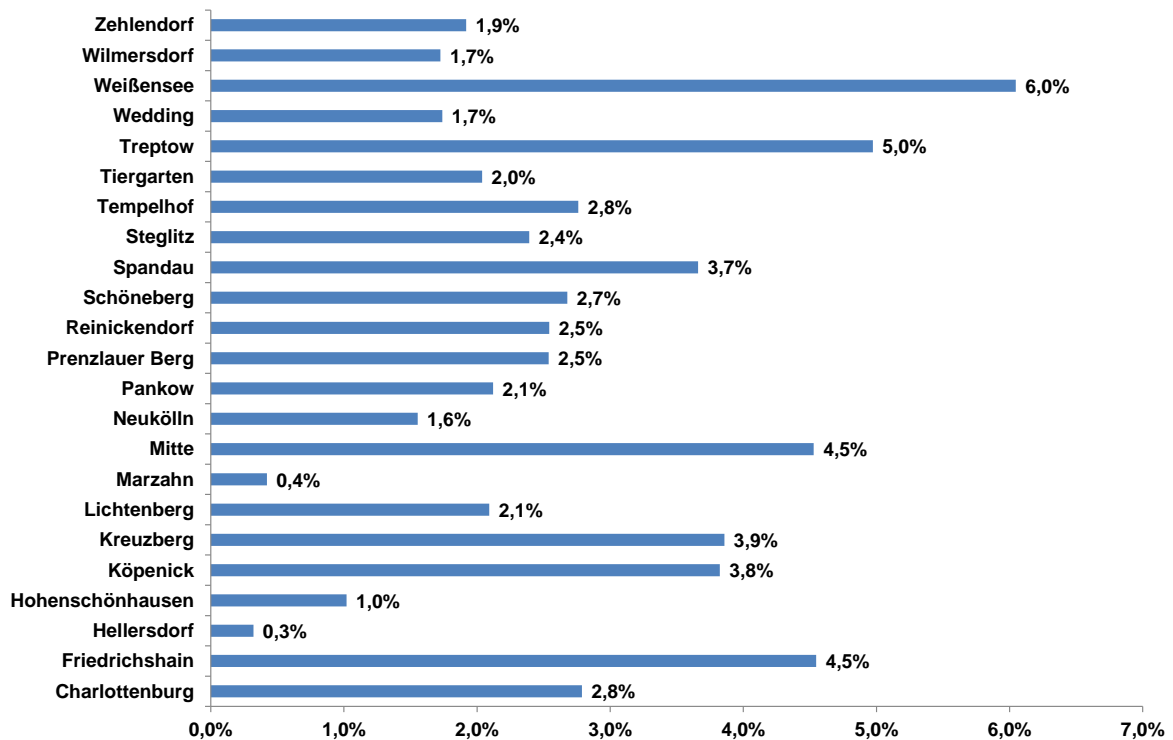
Nach dem jüngsten Anstieg der Personen mit harten Negativmerkmalen erreicht die Zahl der Betroffenen in der Stadt Berlin einen neuen Höchststand. Seit Beginn der Datenerhebungen von harten und weichen Überschuldungsmerkmalen im Jahr 2006 ist die Zahl dieser sogenannten harten Überschuldungsfälle (hohe Überschuldungsintensität) um 22.190 Personen bzw. 10,6 Prozent gestiegen (Deutschland: + 5,6 Prozent). Dabei haben die Realeinkommenszuwächse der letzten Jahre diese Personen offenbar nicht erreicht oder sogar, zusammen mit günstigen Kreditkonditionen, zu höheren kreditfinanzierten Konsumausgaben veranlasst („unangemessener Konsum“). Dies hat zu vermehrten Überschuldungsprozessen geführt und den Kern an stark und mehrfach überschuldeten Personen verfestigt, so dass mittlerweile die überschuldeten Personen in ihrer überwiegenden Mehrheit (62,1 Prozent) eine solch hohe Überschuldungsintensität aufweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein deutlicher prozentualer Anstieg der bereits hart überschuldeten Personen insbesondere im Stadtbezirk Weißensee (+ 6,0 Prozent) festzustellen. Auch in Treptow (+ 5,0 Prozent), Friedrichshain und Mitte (jeweils + 4,5 Prozent) lag der Anstieg deutlich über dem Berliner Durchschnitt. Diese Entwicklung bremste einen stärkeren Rückgang der Schuldnerquoten in den meisten betroffenen Stadtbezirken.

2006 / 2016: über 22.000 harte Überschuldungsfälle mehr

Anstieg der harten Überschuldung bremst Rückgang der Schuldnerquote

**Abb. 4: Harte Schuldnermerkmale nach Stadtbezirken
Veränderung 2016 gegenüber 2015 (in %)**



**Die Mehrzahl der Schuldner
ist hart überschuldet**

In allen Berliner Stadtbezirken weist die Mehrheit der überschuldeten Personen bereits harte Überschuldungsmerkmale auf. Je nach Stadtgebiet gibt es dabei Unterschiede. So liegt der Anteil der Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen insbesondere in Hellersdorf und Spandau (jeweils 66,6 Prozent) deutlich über dem Berliner Durchschnitt. Trotz eines merklichen Anstiegs bleibt der Anteil der harten Überschuldungsfälle im Stadtbezirk Mitte (54,7 Prozent) am niedrigsten. Nur in wenigen Stadtbezirken sank der Anteil der hart überschuldeten Personen. Neben Hellersdorf war das in Marzahn, Reinickendorf, Tempelhof und Hohenschönhausen der Fall – mithin sämtliche Stadtbezirke mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil dieser Personengruppe.

Tab. 9: Anteil Personen mit harten Überschuldungsmerkmalen

■	Anteil in %		Abweichung *)
	2015	2016	2015 / 2016
Hellersdorf	67,8	66,6	-1,2
Spandau	65,7	66,6	+0,9
Marzahn	66,6	65,6	-1,0
Treptow	62,6	65,5	+3,0
Köpenick	63,9	65,4	+1,4
Reinickendorf	65,6	65,3	-0,3
Tempelhof	65,4	65,1	-0,4
Hohenschönhausen	64,8	63,7	-1,1
Lichtenberg	62,7	63,5	+0,8
Steglitz	61,5	62,5	+1,0
Weißensee	59,1	62,4	+3,3
Kreuzberg	60,0	61,8	+1,8
Neukölln	60,7	61,4	+0,7
Friedrichshain	56,4	60,3	+3,9
Wedding	59,8	60,2	+0,4
Pankow	58,9	60,0	+1,1
Schöneberg	57,9	59,7	+1,8
Wilmersdorf	58,7	59,0	+0,3
Charlottenburg	56,9	58,1	+1,2
Prenzlauer Berg	56,5	57,8	+1,3
Zehlendorf	56,5	57,6	+1,1
Tiergarten	55,7	57,5	+1,7
Mitte	52,0	54,7	+2,7
Berlin	60,0	62,1	+2,1

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

2.4 Schuldner nach Alter und Geschlecht

Innerhalb der Berliner Stadtbezirke verzeichnet Wedding (24,54 Prozent) die höchste männliche Überschuldungsquote gefolgt von Tiergarten (21,31 Prozent). Das sind typischerweise Gebiete, in denen die Überschuldung generell hoch ist. Dort, wo die Schuldnerquote dagegen gering ist, trifft das auch auf die Schuldnerquote der Männer zu, so etwa in Zehlendorf, in Steglitz und in Wilmersdorf. Allerdings bleibt allein in

In Wedding fast ein Viertel der Männer überschuldet ...

Zehlendorf die männliche Schuldnerquote unterhalb der Marke von zehn Prozent (9,58 Prozent).

Tab. 10: Schuldnerquoten 2016 in den Stadtbezirken nach Geschlecht (Quote bei Männern)

■ Stadtbezirk	Schuldnerquoten in %		
	Männer	Frauen	insgesamt
Wedding	24,54	11,64	18,13
Tiergarten	21,31	8,89	15,06
Neukölln	20,58	10,58	15,61
Kreuzberg	20,24	7,92	14,08
Spandau	19,08	12,46	15,81
Berlin	16,62	8,78	12,74
Köpenick	12,20	6,83	9,48
Pankow	12,20	6,54	9,33
Wilmerdorf	11,87	5,78	8,83
Steglitz	11,63	6,52	9,07
Zehlendorf	9,58	5,44	7,49

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

... und in Hellersdorf jede achte Frau

Grob betrachtet, liegt die Schuldnerquote der Berliner Männer etwa doppelt so hoch wie die der Frauen. Für die Stadt Berlin liegen die aktuellen Werte für Männer bei 16,62 Prozent und für Frauen bei 8,78 Prozent. Bundesweit erreichen die Überschuldungsquoten bei den Männern 12,72 Prozent und bei den Frauen 7,55 Prozent. Dabei gibt es in Berlin Stadtgebiete, in denen sich die Überschuldungsquoten der männlichen und weiblichen Einwohner nicht so stark unterscheiden. Das ist der Fall in Hellersdorf, Spandau und Marzahn. Diese Annäherung des Überschuldungsverhaltens bedeutet aber gleichzeitig sehr hohe Schuldnerquoten der Frauen; etwa ein Achtel der erwachsenen Frauen sind in diesen drei Stadtbezirken von Überschuldung betroffen. Die männliche Überschuldung ist hierbei zwar ebenfalls hoch, erreicht aber nicht den Maximalwert Berlins, der von Wedding gehalten wird. Generell bedeutet aber eine hohe Männerschuldnerquote auch eine hohe Frauenschuldnerquote, und eine niedrige Männerschuldnerquote ist meist gleichbedeutend mit einer niedrigen Frauenschuldnerquote. Größere Unterschiede der Überschuldung der Geschlechter finden sich in Mitte, Kreuzberg und Friedrichshain. Hier ist die

Überschuldungssituation tendenziell etwas entspannter als in anderen Stadtgebieten.

Tab. 11: Schuldnerquoten 2016 in den Stadtbezirken nach Geschlecht (Quote bei Frauen)

■ Stadtbezirk	Schuldnerquoten in %		
	Männer	Frauen	insgesamt
Hellersdorf	18,79	13,03	15,92
Spandau	19,08	12,46	15,81
Marzahn	18,56	12,21	15,40
Wedding	24,54	11,64	18,13
Hohenschönhausen	18,22	11,19	14,70
Friedrichshain	15,20	6,09	10,61
Wilmerdorf	11,87	5,78	8,83
Prenzlauer Berg	13,16	5,63	9,36
Zehlendorf	9,58	5,44	7,49
Mitte	13,43	5,32	9,36

*) Abweichung in Prozentpunkten; Rundungsdifferenzen möglich

Ähnlich wie sich die Schuldnerquoten je nach Stadtgebiet teilweise deutlich voneinander unterscheiden, differiert auch die altersspezifische Schuldnerbetroffenheit. Am Beispiel der beiden Altersgruppen unter 30 Jahre und 60 bis 69 Jahre soll dies illustriert werden. Danach weisen die Stadtbezirke Hellersdorf (12,25 Prozent), Spandau (11,63 Prozent) und Reinickendorf (10,52 Prozent) die höchste Überschuldung junger Erwachsener unter 30 Jahre auf. Gleichwohl ist die Schuldnerbetroffenheit der "Jungen" aber weiterhin geringer als in anderen Altersgruppen – mit Ausnahme der Senioren ab 70 Jahre. Jedoch zeigen gerade die Gebiete mit einer hohen Schuldnerdichte bei jungen Erwachsenen auch in Relation zur allgemeinen Schuldnerquote in diesen Gebieten eine hohe Betroffenheit von jungen Erwachsenen. Dabei dürften die Überschuldungsursachen in dieser Altersgruppe andere sein als bei älteren Personen.

Auch junge Erwachsene unter 30 Jahre sind oft schon überschuldet

Tab. 12: Schuldnerquoten 2016 nach Alter in den Stadtbezirken (höchste bzw. niedrigste Schuldnerquote unter 30 Jahre)

■ Stadtbezirk	Schuldnerquoten in %					
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre
Hellersdorf	12,25	21,54	14,78	19,70	11,28	2,73
Spandau	11,63	20,71	21,66	18,35	11,40	3,83
Reinickendorf	10,52	18,97	19,40	17,05	10,58	3,67
Marzahn	10,12	23,99	16,34	14,54	12,97	3,18
Wedding	9,99	20,55	23,67	23,06	16,69	6,07
Berlin	7,01	14,97	16,34	15,62	10,68	3,74
Friedrichshain	3,90	11,84	15,80	15,77	8,43	2,76
Wilmersdorf	3,85	9,10	11,31	9,63	9,01	4,45
Zehlendorf	3,54	8,21	10,50	8,67	6,93	3,20
Prenzlauer Berg	3,30	8,64	13,34	15,67	7,41	2,58
Mitte	3,07	7,82	13,05	13,80	9,40	2,80

Vergleichsweise niedrig ist die Schuldnerquote von jungen Erwachsenen unter 30 Jahre in den Stadtbezirken Mitte (3,07 Prozent), Prenzlauer Berg (3,30 Prozent) und Zehlendorf (3,54 Prozent). Auffallend ist hierbei ferner, dass in Stadtgebieten mit einer sehr niedrigen „Jugendüberschuldung“ ältere Personen ab 70 Jahre eine für dieses Stadtgebiet eher hohe Schuldnerquote aufweisen. Teilweise zeigen die Senioren hier eine höhere Schuldnerbetroffenheit als in „Problemvierteln“, so beispielsweise in Wilmersdorf.

Wo werden Senioren zum Überschuldungsproblemfall?

Das Thema Altersüberschuldung ist weiter brisant. Jungen Überschuldeten gelingt es vermutlich schneller, einer möglichen Überschuldungsspirale zu entkommen. Ihre Überschuldung hat noch nicht die Intensität (Anzahl der Gläubiger und Höhe des Schuldenvolumens) erreicht wie bei den älteren überschuldeten Personengruppen. Da die Einkommenserwartungen mit zunehmendem Alter eher zurückgehen dürften, werden überschuldete Personen ihre Schulden im fortgeschrittenen Alter kaum mehr abbauen können.

Vor diesem Hintergrund ist eine Betrachtung der Altersgruppe der 60- bis 69-jährigen Berliner nach Stadtbezirken interessant. Die Daten zeigen in dieser Altersgruppe höchste Schuldnerquoten in Kreuzberg (16,86 Prozent) und Wedding (16,69 Prozent). Zwar

sind die mittleren Altersgruppen in Stadtteilen mit einer hohen Seniorenüberschuldung teils noch stärker von Überschuldung betroffen, allerdings ist auch erkennbar, dass die Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen mancherorts schon die zweithöchste Überschuldung aller Altersgruppen aufweist, so beispielsweise in Kreuzberg. Deutlich niedrigere Schuldnerquoten in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen sind in Köpenick (6,54 Prozent) und Zehlendorf (6,93 Prozent) vorzufinden.

**Tab. 13: Schuldnerquoten 2016 nach Alter in den Stadtbezirken
(höchste bzw. niedrigste Schuldnerquote 60 bis 69 Jahre)**

■ Stadtbezirk	Schuldnerquoten in %					
	unter 30 Jahre	30 bis 39 Jahre	40 bis 49 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre
Kreuzberg	5,79	12,87	15,47	18,86	16,86	7,12
Wedding	9,99	20,55	23,67	23,06	16,69	6,07
Tiergarten	7,12	14,78	18,23	19,12	16,24	6,26
Charlottenburg	5,74	13,18	15,73	15,03	13,33	6,16
Neukölln	8,34	18,12	20,44	19,64	13,17	4,42
Berlin	7,01	14,97	16,34	15,62	10,68	3,74
Lichtenberg	6,46	16,60	17,01	14,24	8,00	2,26
Prenzlauer Berg	3,30	8,64	13,34	15,67	7,41	2,58
Pankow	4,22	10,38	13,20	12,71	7,23	2,21
Zehlendorf	3,54	8,21	10,50	8,67	6,93	3,20
Köpenick	5,57	13,83	13,44	13,38	6,54	1,88

■ 3 „Blick in die Zukunft“

„Veränderungsresistenter Schuldnersockel“

Die Überschuldung von Verbrauchern in Deutschland ist weiter angestiegen. Der Anstieg der Überschuldungsfälle beruht dabei ausschließlich auf einer Zunahme der Fälle mit hoher Überschuldungsintensität, also vorwiegend auf juristischen Sachverhalten. Mehr noch: Im Jahresvergleich 2015/2016 kam es zum stärksten Anstieg dieser sogenannten „harten Überschuldung“ seit zehn Jahren. Das Problem einer mehr oder minder veränderungsresistenten und konjunktur-unabhängigen „Sockelüberschuldung“ hat sich damit verschärft.

Faktoren wie Erkrankung, Sucht, Unfall, (Langzeit-) Arbeitslosigkeit und dauerhafte Einkommensarmut („längerfristiges Niedrigeinkommen“) sind Hauptauslöser von Überschuldungsprozessen. Vor diesem Hintergrund bleibt auch die Problematik Altersüberschuldung zu beobachten. So können insbesondere ältere Verbraucher durch Verlust des Ehepartners oder beim Übergang vom Erwerbseinkommen in den Rentenbezug in die Überschuldung geraten.

Finanzieller Stress dürfte 2017 zunehmen

Zudem bleibt abzuwarten, wie sich die konjunkturelle Lage in Deutschland in den nächsten Monaten entwickeln wird. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einer Verlangsamung des Wachstumskurses im kommenden Jahr aus. Zudem dürfte der Arbeitsmarkt infolge der Zuwanderung gerade bei niedrigqualifizierten Tätigkeiten stärker unter Druck geraten. Weitere finanzielle Belastungen der Verbraucher wie höhere Stromkosten aufgrund der beschlossenen Erhöhung der EEG-Umlage ab 2017 und auch perspektivisch steigende Aufwendungen für das Wohnen können für finanziellen Stress sorgen. So bleibt die Frage, wie es unter diesen Vorzeichen gelingen wird, eine Balance zwischen Anschaffungsnotwendigkeit, Kauflust und Ausgabenvorsicht zu halten. Ein dauerhafter und nachhaltiger Rückgang der Überschuldung in Deutschland ist daher derzeit unwahrscheinlich.

Überschuldung ist am besten von vornherein zu vermeiden (Prävention) oder Beratungssuchenden mög-

lichst frühzeitig adäquate Hilfsangebote (Beratung) anzubieten. Folgende Maßnahmen und Querschnittsaufgaben sollten weiterhin im Vordergrund stehen:

- ein weiterer Abbau der Arbeitslosigkeit,
- höhere und gezielte Bildungsinvestitionen zur Förderung von Finanzkompetenz der gesamten Bevölkerung, insbesondere bei jungen und bei älteren Verbrauchern,
- stärkere politische Sensibilisierung für die Belange überschuldeter Personen,
- Stärkung und Ausbau der Insolvenz- und Schuldnerberatung (einschließlich sozialmedizinischer Beratungs- und Informationsangebote zur Gesundheitskompetenz), gegebenenfalls auch durch „Familienpaten“ bei besonders stark und dauerhaft überschuldeten Familien,
- die Förderung einer verantwortungsbewussten Kreditvergabe und eine qualifizierte Informationsoffensive zur Überschuldungsproblematik sowie
- eine stärkere Einbindung der Überschuldungsforschung in die Armuts- und Bildungsdebatte.

■ 4 Zusammenfassung

Entgegen dem Bundestrend hat sich in der Stadt Berlin die Überschuldungssituation der privaten Verbraucher leicht entspannt. Zum Stichtag 1. Oktober 2016 waren 373.221 erwachsene Einwohner ab 18 Jahre als überschuldet anzusehen (2015: 376.184 Personen). Die Zahl der überschuldeten Personen ist damit um knapp 3.000 bzw. 0,8 Prozent gesunken, bleibt aber höher als beispielsweise in den Jahren 2009 bis 2014.

Die Schuldnerquote für die Stadt Berlin, die die Zahl der überschuldeten Personen zur Bevölkerungszahl ins Verhältnis setzt, verzeichnet somit einen Rückgang um 0,25 Prozentpunkte auf 12,74 Prozent. Insgesamt ist die Schuldnerdichte in der Bundeshauptstadt damit weiterhin höher als im Bundesdurchschnitt. Allerdings erhöhte sich die bundesweite Schuldnerquote anders als in Berlin von 9,92 auf 10,06 Prozent.

In allen Berliner Stadtbezirken hat sich das Ausmaß der privaten Überschuldung verringert, die Ausprägung dieser Entwicklung war aber sehr unterschiedlich. Merklich verringert hat sich die Schuldnerquote binnen eines Jahres in Hohenschönhausen (- 0,50 Prozentpunkte), dicht gefolgt von Wedding, Tiergarten und Mitte (jeweils - 0,48 Prozentpunkte). Mit Ausnahme von Hohenschönhausen bestätigte sich in diesen Stadtbezirken auch im längerfristigen Trend (seit 2009) diese Positiventwicklung. In Berlin insgesamt erhöhte sich in diesem Zeitraum dagegen die Schuldnerdichte. Vergleichsweise unmerklich fiel der Rückgang der Schuldnerquote im Vergleich zu 2015 insbesondere in den Stadtbezirken Kreuzberg (- 0,05 Prozentpunkte) und Steglitz (- 0,06 Prozentpunkte) aus.

Negativspitzenreiter in Sachen private Überschuldung bleibt Wedding mit einer aktuellen Überschuldungsquote von 18,13 Prozent, gefolgt von Hellersdorf (15,92 Prozent), Spandau (15,81 Prozent) und Neukölln (15,61 Prozent). Meist waren die Schuldnerquoten der top-überschuldeten Stadtbezirke aber im Jahresvergleich 2015/2016 rückläufiger als im Berliner

Durchschnitt. Die zwei Stadtbezirke mit der niedrigsten Schuldnerquote bleiben (fast) wie im Vorjahr Zehlendorf (7,49 Prozent) und Wilmersdorf (8,83 Prozent). Bis auf eine Ausnahme (Weißensee) nahm auch die absolute Zahl der überschuldeten Verbraucher in allen Stadtbezirken ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei Zehlendorf, gefolgt von Wilmersdorf und Marzahn.

Der aktuell rückläufige Trend der Verbraucherüberschuldung in Berlin beruht ausschließlich auf dem Rückgang der Personen mit einer geringen Überschuldungsintensität (weiche Überschuldungsmerkmale). Innerhalb von zwölf Monaten verringerte sich die Zahl der Betroffenen von 150.580 auf 141.361 (- 6,1 Prozent). Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Überschuldeten, die bereits harte Überschuldungsmerkmale aufweisen, von 225.604 auf 231.860 Personen zu (+ 2,8 Prozent), obwohl die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen derzeit von einer stabil guten Arbeitsmarktlage gekennzeichnet sind, die die Verbraucher in die Lage versetzt, ihren „üblichen“ Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dabei kam es im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Stadtbezirk Weißensee + 6,0 Prozent), aber auch in Treptow (+ 5,0 Prozent), Friedrichshain und Mitte (jeweils + 4,5 Prozent) zu einem deutlichen prozentualen Anstieg der bereits hart überschuldeten Personen.

So weisen mittlerweile die überschuldeten Personen in ihrer überwiegenden Mehrheit (62,1 Prozent) eine hohe Überschuldungsintensität auf. Dabei reicht die Spannweite von 66,6 Prozent (jeweils in Hellersdorf und Spandau) bis 54,7 Prozent im Stadtbezirk Mitte.

Grob betrachtet, liegt die Schuldnerquote der Berliner Männer (16,62 Prozent) etwa doppelt so hoch wie die der Frauen (8,78 Prozent). Dabei verzeichnet Wedding die höchste männliche Überschuldungsquote – etwa ein Viertel der männlichen Bewohner ist als überschuldet anzusehen –, gefolgt von Tiergarten und Neukölln. Generell bedeutet eine hohe Männerschuldnerquote auch eine hohe Frauenschuldnerquote. Hohe Schuldnerquoten für Frauen verzeichnen die drei Stadtbezirke

Hellersdorf, Spandau und Marzahn. Etwa ein Achtel der erwachsenen Frauen ist in diesen Stadtgebieten von Überschuldung betroffen.

Bei jungen Erwachsenen unter 30 Jahre weisen die Stadtbezirke Hellersdorf, Spandau und Reinickendorf die höchsten Überschuldungsquoten auf. Mehr als jeder zehnte Einwohner in dieser Altersklasse ist betroffen. Auch in Berlin besitzt das Thema Altersüberschuldung teilweise schon eine hohe Brisanz. Die Daten zeigen für die Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen die höchsten Schuldnerquoten in Kreuzberg, Wedding und Tiergarten. Etwa jeder sechste Einwohner in dieser Altersklasse gilt hier als überschuldet. Mancherorts weist diese Altersgruppe schon die zweithöchste Überschuldung aller Altersgruppen auf, so beispielsweise in Kreuzberg. Deutlich niedrigere Schuldnerquoten in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen sind in Köpenick und Zehlendorf vorzufinden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Creditreform Wirtschaftsforschung
Leitung: Michael Bretz, Telefon: (02131) 109-171
Hellersbergstr. 12, D - 41460 Neuss

Redaktion:
Dr. Rainer Bovelet, Aachen
Michael Bretz, Neuss

Datenmaterial und Karten:

Creditreform Boniversum GmbH
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss
Telefon: (02131) 109-501

microm
Micromarketing-Systeme und Consult GmbH
Hellersbergstraße 11, D - 41460 Neuss
Telefon: (02131) 109-701

Alle Rechte vorbehalten
© 2016, Creditreform

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Urhebers ist es nicht gestattet, diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Lizenzangaben sind nach Vereinbarung möglich. Ausgenommen ist die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung.

Berlin, 06. Dezember 2016